Plastenis Bsd.

269. »*retusa*« *L.* fing ich im Juli im Jägerwäldchen.

270. »*subtusa*« *F.* ist seltener als die vorige Art. Ich fing diese am Licht.

Orthosia O.

271. »*lota*« *Cl.* fing ich im September am Köder am Jägerwäldchen. In Hirschberg flog die Art ans Licht. Die Grundfärbung ist sehr veränderlich, sie schwankt zwischen hellgrau und dunkelbraungrau oder rötlich.

272. »*circellaris*« *Hufn.* konnte ich als häufig vorkommend feststellen und fing diese am Köder im Jägerwäldchen im September. Die Raupen leben klein an Weidenkätzchen, später an niederen Pflanzen. Auch diese Art ist in Färbung und Zeichnung sehr veränderlich. Als Typus gilt die hell lederbraune Form.

a) f. »*ferruginea*« *Esp.* ist dunkel rostfarbig.

b) f. »*fusconervosa*« *Petersen* hat dunkelbraune Adern.

c) f. »*clara*« *Schulz* ist hellgraugelb und mit verloschener Zeichnung.

Alle drei Formen traten unter dem Typus auf.

273. »*helvola*« *L.* fing ich gleichfalls am Köder am Jägerwäldchen im September. Auch fand ich die Raupen bei Boberröhrsdorf und Grunau. Diese leben jung an Weidenkätzchen, später an Weiden, Schlehen und Eichen.

Ich konnte folgende Formen feststellen:

a) f. »*rufina*« *L.* lebhaft rotgefärbte Stücke.

b) f. »*unicolor*« *Tutt* sind Tierchen mit schwacher Zeichnung, rötlich oder ockergelb.

c) f. »*punica*« *Blch.* mit heller Grundfarbe, gelblich oder gelbrot, die dunklen Zeichnungen sind sehr verringert.

d) f. »*catenata*« *Esp.* die breite dunkle Binde vor dem Saumfeld fehlt, doch im übrigen mit dunklen, scharfen Zeichnungen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Frühjahrsreisen der Schiller-Akademie. Die Schiller-Akademie veranstaltet im Verfolg ihrer kulturellen Bestrebungen auch 1933 eine größere Anzahl von allgemein zugänglichen Studienreisen und Ferienfahrten unter bester wissenschaftlicher Leitung und Führung. Besonders seien erwähnt eine billige Osterreise nach Rom, eine Sizilienfahrt und ein Besuch weniger bekannter, jedoch kunst- und kulturgeschichtlich bedeutsamer Plätze in Mittel- und Oberitalien; ferner Reisen an die Dalmatinische Riviera, nach London und Südengland, nach Athen-Konstantinopel, Mittelmeerfahrten nach Afrika mit den Balearen und Sardinien und nach Ägypten, eine Nordlandreise, eine interessante Autofahrt durch Öster-

reich und ein Besuch der deutschen Ostmark mit Danzig, der Marienburg, Königsberg, Insterburg und Tannenberg. Ausführlichen Prospekt zu diesen preiswerten, allseits unterstützten und seit Jahren bestens bewährten Veranstaltungen versendet gegen Briefporto kostenlos die Verwaltung der Schiller-Akademie, München 51.

Ein seltener Fang. Am 5. Juli vorigen Jahres machte ich eine Exkursion in ein von hier etwas entfernteres Gebiet, welches noch fast von keinem Entomologen betreten wurde. Ein wahres Eldorado mit überaus reicher Flora stellt dieses Gebiet dar. Es ist daher keineswegs zu verwundern, wenn auch die Schmetterlingswelt allerhand Überraschungen bietet. In besonderer Fülle gedeihen hier u. a. Orchis palustris Jacy., Orch. militaris L. Gymnadenia odoratissima Rich., Ophrys aranifera Huds., Thalictrum galiordes Nestl., Thalictrum flavum, letztere besonders häufig, sowie Iris sambucina, L., Iris sibirica usw. Eine besonders erfreuliche Überraschung bildete natürlich für mich, daß ich an einem Blatt von Sanchus oleraceus ein anscheinend frisches ♀ von *Plusia v-argenteum Esp.* fand. Ich vermute, daß das Vorkommen dieser schönen und seltenen Plusie für die hiesige Gegend neu ist.

Tags darauf erhielt ich 68 Eier, aus denen schon nach 7 Tagen die Räupchen ausgingen. Das Ei ist kugelig, weiß gefärbt. Die sehr winzigen Räupchen haben anfangs die gleiche Färbung, nach der zweiten Häutung sind sie gelblich weiß, mit sehr feinem, blaßem Rücken, und Seitenstreifen. Auf jedem Segment einen schwachen gelblichen Ring. Kopf klein blaßgelb.

Die Raupen gediehen mit dem in meinem Garten wachsenden Thalictrum flavum gut und befinden sich, 42 Stück an der Zahl, den Winter über im Freien, jedoch etwas unter Dach. Hoffentlich habe ich Glück damit.

In den bayerischen Bergen sind bisher nur zwei Funde bekannt, und zwar der erste in der Nähe von Berchtesgaden, der zweite von Herrn Kunstmaler Karl Dietze, anfangs Juli, so um 1905 herum. Nähere Angaben wurden nicht gemacht.

Diese wenigen Zeilen beweisen, daß es auch in sonst gut durchforschten Gebieten bei systematischem Suchen noch manche Neuheit zu entdecken gibt.

Gg. Jüngling, Regensburg.

Plusia v-argenteum (mya) hat ihr eigentliches Vaterland am Süd-Abhang der Alpen, wo sie in Oberitalien von Piemont bis Südtirol, aber nur sporadisch und meist selten gefunden wird (nur Anderegg zog sie im Wallis in Anzahl); im Visptal, nach älteren Berichten auch in Graubünden. Von Fundstellen nördlich des 48. Breitegrades ist uns sonst nichts bekannt. Red.

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Jüngling Georg

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen. 87-88